

Zeitschrift: Mitteilungen / Schweizerische Aktuarvereinigung = Bulletin / Association Suisse des Actuaires = Bulletin / Swiss Association of Actuaries
Herausgeber: Schweizerische Aktuarvereinigung
Band: - (2003)
Heft: 2

Vereinsnachrichten: Jahresbericht des Präsidenten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

A. Allgemeine Mitteilungen

Jahresbericht des Präsidenten

1 Einleitung

Nach sechs Jahren im Amt des Präsidenten der Schweizerischen Aktuarvereinigung lege ich Ihnen hiermit meinen letzten Jahresbericht vor. Mit einem gewissen Stolz und mit Genugtuung blicke ich auf die Erfolge der letzten Jahre zurück. Speziell erwähnen möchte ich Fortschritte in der Öffentlichkeitsarbeit, die Internationale Anerkennung der Schweizerischen Aktuarvereinigung sowie die Ausbildung der Aktuar SAV, aber auch alle übrigen, sehr umfangreichen Tätigkeiten im Rahmen unserer Vereinigung, auf die ich im Folgenden noch näher eingehen möchte.

Der Auftritt der Schweizerischen Aktuarvereinigung im Internet hat auch eine neue Form gefunden. Mit dem Forum haben wir eine Plattform geschaffen, welche Sie gerne zum Veröffentlichen von Artikeln oder als Diskussionsplattform benutzen können. Ebenfalls nehmen wir Ihre Anregungen zu Verbesserungen der Homepage gerne entgegen.

2 Aus- und Weiterbildung

Aus- und Weiterbildung waren auch im Berichtsjahr ein Schwerpunkt unserer Tätigkeiten. In verschiedenen Kommissionen und Subkommissionen wurde an der Aus- und Weiterbildung gearbeitet. Ein Konzept, welches die Weiterführung der Ausbildung Aktuar SAV und eine kontinuierliche Weiterbildung vorsieht, wurde dem Vorstand vorgelegt und vom ihm gutgeheissen.

2.1 Ausbildung zum Aktuar SAV

In vier Sitzungen wurden in diesem Jahr 28 Kandidatinnen und Kandidaten geprüft und zum Ergänzungsstudium zugelassen. In der Regel verlangt die Prüfungskommission SAV von den Kandidaten, sich in ca. 5 bis 9 Gebieten prüfen zu lassen.

Für das Prüfungskolloquium Aktuar SAV, welches am 19. und 20. November 2003 stattfinden wird, haben sich bereits 12 Kandidaten angemeldet. In diesem Zusammenhang wurde ein Expertenpool zusammengestellt. Vielen Dank denjenigen, welche sich als Experten zur Verfügung gestellt haben.

Um dem internationalen Standard in der Ausbildung zum Aktuar SAV entsprechen zu können, ist eine Anpassung des Syllabus an das Bolognamodell unumgänglich. Diese Anpassung liegt im Entwurf vor, und ich möchte den an dieser umfangreichen Arbeit Beteiligten meinen herzlichen Dank aussprechen, speziell Hans-Werner Kreis für die Koordination dieser Aktivitäten und Prof. André Dubey für die fachliche Betreuung.

Mit Genugtuung kann ich Ihnen mitteilen, dass unsere Bemühungen um die Ausbildung der Aktuare auch international anerkannt werden, im Speziellen etwa von der Groupe Consultatif.

Wir haben nun bei der Ausbildung der Aktuare einen Stand erreicht, der uns international Anerkennung verschafft. Die Ziele, die wir uns vor Jahren gestellt haben, sind im Wesentlichen erreicht. Mein grosser Dank für diese Leistung gilt dem Vorstand, der diese Anstrengungen stets unterstützt hat, der Ausbildungskommission für ihre grosse Arbeit und insbesondere Hans-Werner Kreis für seinen unermüdlichen Einsatz und – wie er es selbst ausdrückt – seinen hemdsärmeligen Pragmatismus.

Der Bereich Ausbildung wird uns auch in Zukunft weiter beschäftigen. Nach dem heute Erreichten bin ich jedoch überzeugt, dass sich das Schwergewicht der Aktivitäten der SAV in diesem Bereich nun auf das Thema Weiterbildung verlagern wird.

2.2 Ausbildung zum Pensionsversicherungsexperten

Die Prüfungskommission für Pensionsversicherungsexperten konnte in den letzten 25 Jahren, seit dem Bestehen dieses Berufsstandes, das Diplom 31 Frauen und 147 Männern übergeben.

Im Jahre 2002 haben drei Kandidaten erfolgreich abgeschlossen, und dieses Jahr sind acht Kandidaten für die Hauptprüfung eingeschrieben.

2.3 Weiterbildung

Wie bereits erwähnt, wird die Weiterbildung mit Sicherheit ein Schwerpunkt der künftigen Tätigkeiten der SAV bilden.

Neben anderem hat dies auch den grossen Vorteil, dass damit Aktivitäten unserer Vereinigung wesentlich verstärkt werden, die nicht nur den künftigen Aktuarien Nutzen bringen, sondern auch den bereits existierenden, also u.a. den heute hier Anwesenden.

Der Vorstand hat dieses Jahr beschlossen, unter der Leitung der Ausbildungskommission das folgende Konzept umzusetzen:

2.3.1 *Definition der Gebiete, auf welchen Weiterbildung angeboten werden soll*

Zu denken ist hier nicht nur an versicherungsmathematische Themen, sondern auch an verwandte Gebiete wie etwa Rechnungslegung. Ausserdem sollen hier auch Bereiche wie Kommunikation oder Verantwortlichkeit des Aktuars berücksichtigt werden.

2.3.2 *Zusammenstellung bestehender Ausbildungsangebote und Definition neu aufzubauender Kurse*

Wesentliche Elemente solcher Angebote sind bereits vorhanden, so etwa auch die jährlich durchgeführten Tagungen der Arbeitsgruppen ASTIN, AFIR und Personalsvorsorge. Weitere Kurse oder Vorlesungen im In- und Ausland können ebenfalls berücksichtigt werden.

Auf diese Weise soll ein Angebot definiert werden, kombiniert aus bereits bestehenden und neu aufzubauenden Elementen, welches eine umfassende Weiterbildung im Sinne eines CPD (Continuing Professional Development) ermöglicht.

2.3.3 *Schrittweise Definition der empfohlenen Weiterbildung*

In einem dritten Schritt soll definiert werden, welche der angebotenen Weiterbildungsmöglichkeiten besonders empfohlen werden.

2.3.4 *Später eventuell Nachweis über erfolgte Weiterbildung*

Später kann ein Verfahren diskutiert werden, wonach erfolgte Weiterbildung auch nachzuweisen ist.

Dies wäre beispielsweise durch ein Punktesystem möglich, ähnlich dem System der Kreditpunkte, wie es jetzt an den meisten Universitäten eingeführt wird.

Der Vorstand ist sich einig, dass ein solches System gewöhnungsbedürftig ist und nur schrittweise eingeführt werden soll.

3 **Stellung des Aktuars**

In diesem Jahr hat der Vorstand SAV ein Schreiben über die Rechte und Pflichten des Aktuars SAV und des eidgenössisch diplomierten Pensionsversicherungsexperten genehmigt und veröffentlicht. Folgende Punkte möchte ich Ihnen noch einmal näher bringen:

3.1 *Rechte und Pflichten*

Im Internet finden Sie für den Aktuar SAV Richtlinien für die Aufnahme, die Statuten und die Standesregeln der Sektion Aktuar SAV. Zudem gilt ein Disziplinarverfahren bei Verstössen gegen die Standesregeln.

Analog zum Aktuar SAV gelten dieselben Regelungen für den Pensionsversicherungsexperten.

Die Standesregeln der Aktuar SAV vom 2. September 1995, die Grundsätze und Richtlinien für den eidgenössisch diplomierten Pensionsversicherungsexperten (selbstverständlich gilt dies auch für die Frauen dieses Berufsstandes) vom 28. August 2000 und das Reglement der Standeskommissionen vom 22. Mai 1997 betreffend das Disziplinarverfahren stimmen mit den einschlägigen internationalen Standards überein.

Aktuar SAV sind international anerkannte qualifizierte Aktuar im Sinne der «full-member-Regelung» der Groupe Consultatif. Sie können nach kurzer Wartefrist prüfungsfrei in eine andere nationale Vereinigung eintreten. In der IAA ist die gegenseitige Anerkennung Sache besonderer Abkommen zwischen den Mitglied-Vereinigungen. Unsere Vereinigung hat bisher noch kein solches Abkommen abgeschlossen.

3.2 Aktuar SAV und Eidg. diplomierter Pensionsversicherungsexperte

In Bezug auf den Aktuar SAV und den eidgenössisch diplomierten Pensionsversicherungsexperten gilt folgendes:

- Aktuare SAV sind nicht automatisch als Pensionsversicherungsexperten zugelassen. Die Experten-Prüfungen sind abzulegen. Das gilt auch für internationale Tätigkeiten.
- Ein Pensionsversicherungsexperte ist nicht automatisch «full-member». Will er bei internationaler Tätigkeit von den Vorteilen des Titels «Aktuar SAV» Gebrauch machen, muss er sich besonders qualifizieren. Das kann er zum Beispiel über den Weg des Ergänzungsstudiums gemäss Kapitel IV des Prüfungsreglementes Aktuar SAV erreichen.

3.3 Verantwortlicher Aktuar

Auf diesen Punkt möchte ich in meinem Referat über den Stand der Versicherungsaufsicht näher eingehen.

4 Öffentlichkeitsarbeit

4.1 Kommission für berufsständische Fragen

- Zusammensetzung der Kommission

Präsident: Gottfried Rey

Mitglieder: Alois Gisler
René Ruchti „
Hansjürg Studer

Arbeitsgruppen: Lebensversicherung Leiter Gottfried Rey
Schadenversicherung Leiter Alois Gisler

Sitzungen: 17. 11. 2002
14. 05. 2003

- Tätigkeitsbericht

Die Tätigkeit der Kommission war geprägt von der kommenden Aufsichtsgesetzgebung. Die Kommission wurde zur Frage des verantwortlichen Aktuars in die Vernehmlassung einbezogen und konnte mit ihrer Stellungnahme substantielle Änderungen erwirken.

Das Gesetz sieht vor, dass der verantwortliche Aktuar jährlich die Situation der Gesellschaft beurteilt und einen Bericht zuhanden der Geschäftsleitung erstellen muss. Die beiden Arbeitsgruppen haben je einen Richtlinienentwurf zum Bericht für die Lebensversicherung und für die Schadenversicherung erarbeitet. Die Entwürfe wurden im Frühsommer im Internet zur Diskussion gestellt. Die Gelegenheit zur Stellungnahme wurde rege genutzt. Die Anregungen werden in die Richtlinien eingearbeitet.

Auf internationaler Ebene wurde in der IAA erstmals eine Richtlinie zu Programmen der sozialen Sicherheit verabschiedet und in Kraft gesetzt (Guidelines of Actuarial Practice for Social Security Programs).

http://www.actuaries.org/members/en/committees/SOCSEC/documents/SS_Guidelines_final_en.pdf

4.2 *Communiqué zur beruflichen Vorsorge*

Der Vorstand hat an seiner gestrigen Sitzung ein Communiqué zur beruflichen Vorsorge verabschiedet. Für interessierte Personen liegt das Communiqué auf und wird auch ins Internet gestellt*.

5 **Internationale Beziehungen**

Die internationalen Kontakte laufen, wie bis anhin, auf zwei Ebenen: Auf europäischer Ebene sind alle nationalen Aktuarvereinigungen in der Groupe Consultatif Actuariel Européen vertreten und auf der höheren Ebene ist die International Actuarial Association (IAA) die Vereinigung aller nationalen Aktuarvereinigungen der Welt. Die Groupe Consultatif sowie die IAA haben zahlreiche Kommissionen einberufen. Die Schweizerische Aktuarvereinigung hat in mehrere dieser Kommissionen Vertreter delegiert. Sie leisten wertvolle Beiträge, für welche die Schweizerische Aktuarvereinigung sehr dankbar sein kann.

* Siehe Seiten 120–125 in diesem Heft.

Die Hauptthemen auf der internationalen aktuariellen Ebene sind zurzeit das Solvency II-Projekt der EU-Kommission und das Insurance-Projekt des International Accounting Standards Board.

Im Solvency II-Projekt der EU-Kommission geht es um eine neue Konzipierung der Solvenzregeln innerhalb der EU. Die Groupe Consultatif versucht in diesem Projekt Einfluss zu nehmen. Das Solvency-II-Projekt ist sehr komplex, da man eine Verbesserung der heutigen Regeln erreichen möchte, aber ohne allzu komplizierte neue Prozesse einführen zu müssen.

Das Insurance-Projekt des IASB ist nicht weniger komplex. Hier geht es um die Entwicklung von Rechnungslegungsstandards für Versicherungen, die weltweit gültig sein sollten. Ich werde darüber unter Ziffer 7 noch Näheres ausführen.

6 Sozialversicherungspolitik

Seit dem Bestehen unseres 3-Säulen-Vorsorgekonzepts wurde wohl darüber noch nie so viel in Frage gestellt und diskutiert wie im laufenden Jahr. Die Verluste an der Börse gaben Anlass zu Vorwürfen an Versicherungsgesellschaften und deren Management, an Aufsichtsbehörden, Pensionskassen und Politiker. Die von der SAV schon lange zuvor erhobenen Warnungen betreffend Mindestzins und Umwandlungssatz im BVG wurden endlich – das heisst sehr spät – auch vom Bundesrat wahrgenommen. Die getroffenen Massnahmen trafen hart. Sanierungsmassnahmen bei Pensionskassen, die zum Teil enorme Unterdeckungen aufweisen, Umschichtung der allzu aktienlastigen Anlagen und Änderungen bei der Aufsicht erhitzen die Gemüter, insbesondere bei der Beratung der neuen Gesetzes- und Verordnungstexte.

Im Gesetzgebungsbereich standen im vergangen Berichtsjahr folgende Revisionen im Zentrum:

- Verabschiedung der 4. IV-Revision, welche am 1. Januar 2004 in Kraft tritt.
- Beratung der 11. AHV-Revision, welche voraussichtlich im September 2003 durch das Parlament abgeschlossen wird.
- Weiterführung der parlamentarischen Diskussion über die 1. BVG-Revision.

Die Einzelheiten der Gesetzesänderungen wird Herr Arnold Schneiter in einem separaten Referat darlegen.

Schliesslich wurden Massnahmen zur Behebung der Unterdeckung in der beruflichen Vorsorge vom Bundesrat in einer Vernehmlassungsvorlage unterbreitet. Die Botschaft hierzu sollte das Parlament in der kommenden Wintersession beraten.

Nebst den Gesetzgebungsfragen dürfte auch die Festsetzung des BVG-Mindestzinsatzes politisch umstritten sein. Die BVG-Kommission hat vorgeschlagen, den Satz ab dem 1. Januar 2004 auf 2 Prozent zu senken. Der definitive Entscheid soll nach einer Konsultation der Sozialpartner und sozialpolitischen Kommissionen von National- und Ständerat im September gefällt werden.

Eine neue und sehr heftige Diskussion wurde vor einigen Wochen ausgelöst durch die Einführung des so genannten «Winterthur-Modells» und die damit verbundene Senkung des Umwandlungssatzes. Ein Ende dieser Diskussion ist noch nicht abzusehen. Gegen die entsprechenden Entscheide der zuständigen Aufsichtsbehörden, BPV und BSV, wurden Rekurse eingereicht sowie Sistierungswünsche einer parlamentarischen Kommission ausgesprochen und entsprechende Rechtsgutachten verlangt.

Ferner darf die Krankenversicherung nicht vergessen werden, die weltweit mit gewaltigen Kostensteigerungen zu kämpfen hat. Neben Ökonomen sind hier auch wir Aktuarien gefragt. Es ist nur zu hoffen, dass die Politiker die Kenner der Materie zur Einführung von Modellen beziehen, die wirklich das Hauptproblem Kostensteigerung in den Griff bekommen.

7 Kommission Rechnungslegung

Die Kommission Rechnungslegung der SAV befasst sich mit der Entwicklung der neuen internationalen Rechnungslegungsvorschriften nach IAS, der sog. IFRS (International Financial Reporting Standards).

In den heutigen IAS-Abschlüssen von Versicherungsgesellschaften erfolgt die Bewertung von Versicherungsportefeuilles uneinheitlich und oft inkonsistent mit Bewertungen anderer Industrien.

Das IASB (International Accounting Standards Board) befasst sich seit längerer Zeit damit, einen IFRS zu entwickeln, der die Bewertung von Versicherungsverträgen weltweit regeln soll. Dabei hat sich gezeigt, dass die Vereinheitlichung der Rech-

nungslegung mit dem Ziel, klare und verständliche Vorschriften in einem globalen Konsens zu erarbeiten, sehr zeitintensiv ist und das Ergebnis nicht bis zum Jahr 2005 (Einführung der IFRS in der EU) vorliegen wird. Das IASB hat deshalb das Insurance-Projekt in zwei Phasen 1 und 2 aufgeteilt.

Zu Phase 1 liegt jetzt ein Exposure Draft ED 5 Insurance Contracts vor, das vorsieht, dass nun vereinfachte und vorläufige Regelungen ab 1. Januar 2005 in Kraft treten können.

Phase 2 mit den definitiven Regelungen ist für später vorgesehen.

Die Kommission Rechnungslegung hat die Erarbeitung dieses ED 5 intensiv mitverfolgt mit dem Ziel, die Auswirkungen auf die Schweizer Verhältnisse zu analysieren und entsprechende Anwendungsrichtlinien zu entwickeln. Zu diesem Zwecke wurden zwei Arbeitsgruppen gebildet: AG Leben und AG Nicht-Leben.

Die AG Leben hat einen Entwurf einer Richtlinie für die Lebensversicherung erarbeitet, der erläutert, wie die Vorschläge des IASB, Phase 1, auf Schweizer Verhältnisse anzuwenden sind. Dieses Dokument ist auf der Homepage der SAV publiziert und soll zu Diskussionen einladen.

Die AG Nicht-Leben befasst sich für den Nicht-Leben-Bereich ebenfalls mit Empfehlungen zu Phase 1; ein entsprechendes Dokument wird auf der Homepage der SAV publiziert.

Weitere Aktivitäten der Kommission

- Die AG Leben entwickelt Richtlinien zur Reservierung von laufenden und anwartschaftlichen Altersrenten im BVG-Bereich unter US-GAAP.
- An der Tagung der SVV «Rechnungslegung und weitere aktuelle Fragen der Wirtschaftsaufsicht» am 5. und 6. Juni 2003 in Rüschlikon haben Mitglieder der Kommission Workshops durchgeführt.

8 Personelles

An der heutigen Versammlung werden neue Mitglieder in den Vorstand gewählt. Ich möchte an dieser Stelle meinen beiden aus dem Vorstand zurücktretenden Kollegen Peter Streit und Richard Zufferey für ihre langjährige aktive Mitwirkung an der Vor-

standsarbeit ganz herzlich danken. Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich auch bei allen andern Vorstandsmitgliedern für die wertvolle Arbeit bedanken. Dieser Dank gilt auch für die Präsidenten und Mitglieder der verschiedenen Kommissionen. Es sind so zahlreiche Aktivitäten auch dieses Jahr wieder erfolgt, dass es nicht möglich ist, diese in kurzer Zeit aufzuführen. Ein umfangreiches, sehr herzliches Dankeschön an die Beteiligten muss daher genügen.

Die Mitgliederzahl der SAV hat in diesem Jahr um die nachfolgend genannten Damen und Herren zugenommen:

<i>Ambrosini Benno</i>	<i>Grize Yves-Laurent</i>
<i>Bailly Alexis</i>	<i>Guidon Thomas</i>
<i>Baumgartner Gabriela</i>	<i>Guyon Jean-Paul</i>
<i>Blum Doris Christina</i>	<i>Haas Regula</i>
<i>Boller Hans Peter</i>	<i>Huck Wolfgang</i>
<i>Breuer Anja</i>	<i>Krause Timo S.</i>
<i>Christodorescu Ileana</i>	<i>Kull Andreas</i>
<i>Collighan Marion</i>	<i>Maillard Eric</i>
<i>Cuypers Frank</i>	<i>Meldener Roland</i>
<i>De Carlo Laurent</i>	<i>Meli Roger</i>
<i>Durand Olivier</i>	<i>Michel David</i>
<i>Frei Marianne</i>	<i>Otzen Stephan</i>
<i>Furrer Christoph</i>	<i>Schaeffer Morgan</i>
<i>Gehri Jochen</i>	<i>Schaffner Urs</i>
<i>Girard Christophe</i>	<i>Schwarte Heinrich</i>
<i>Girardoz Nicolas</i>	<i>Tan Karen</i>
<i>Gose Bernhard</i>	<i>Weir Malcolm</i>

Die Mitgliederzahl der Sektion Aktuare SAV erhöhte sich durch folgende Aufnahmen:

- Aufnahme eines Kandidaten aus der Einführungsphase: *Wilhelmy Lutz*
- Kandidaten, die gemäss Abkommen mit der «Groupe Consultatif Actuariel Européen» (GC) anerkannt werden können:
 - 6 aus Deutschland
 - 7 aus Frankreich
 - 5 aus Grossbritannien inkl. Schottland
 - 1 aus Belgien

-
- Aufnahme von 2 Kandidaten, welche sämtliche im SAV-Syllabus verlangten Prüfungen samt einem Praxisprüfungskolloquium bestanden haben, wozu ich ganz herzlich gratuliere:

Breuer Anja
Hashorva Enkelejd

Leider mussten wir auch im vergangenen Jahr die Nachricht vom Tod verschiedener verdienter Mitglieder, die wir dankbar in Erinnerung behalten wollen, entgegennehmen:

Bächtold Hans
Bossard Lucien
Faesi Michael
Jewell William S.

Laederach Werner
Petitpierre André
Pilet Adolphe

Unsere Vereinigung besteht heute aus

948 Einzelmitgliedern
32 korporativen Mitgliedern

davon gehören der Sektion Aktuare SAV

402 full members an

9 **Verschiedenes**

9.1 *Internet*

Gerne lege ich Ihnen nochmals die Wichtigkeit der modernen Kommunikation ans Herz. Es wäre empfehlenswert, das Forum unserer Homepage als Plattform für Publikationen und Diskussionen zu nutzen. Sie sind alle herzlich dazu eingeladen.

9.2 *Jubiläum 2005*

Über unsere 100-Jahr-Feier im Jahre 2005 wird Marc Chuard, Präsident der Kommission SAV100, noch berichten. Gerne nehmen wir auch im Hinblick auf dieses Ereignis Ihre Anregungen entgegen.

10 Rückblick/Ausblick

Am Ende meiner 6-jährigen Amtszeit als Präsident der Schweizerischen Aktuarvereinigung sei es mir gestattet, auch kurz zurückzublicken.

Sie werden sicher zustimmen, wenn wir sagen: Es war eine interessante Zeit. In diesen 6 Jahren fand zweimal ein Paradigmawechsel statt.

1997 waren wir mitten in einer fundamentalen Umwälzung: Die Wirtschaft boomte, die Börse hob an zu einem lang andauernden, noch nie da gewesenen Höhenflug. Traditionelle Werte schienen veraltet, Geschäftsleitungen wurden ausgewechselt, eine ungeheure Dynamik entfaltete sich, altbekannte Zusammenhänge schienen aufgehoben, wie etwa das Kurs-Gewinn-Verhältnis an der Börse. Den Aktuaren war dies alles etwas unheimlich. Sie erhoben verschiedentlich ihre Stimmen der Warnung, wurden jedoch kaum gehört, als Bremser gebrandmarkt und oft genug beiseitegeschoben.

Aus diesen Geschehnissen sollten wir wohl lernen, dass wir unsere Stimme in Zukunft lauter erheben müssen, auch wenn es dem Hauptstrom der Zeit zuwiderläuft.

Ab etwa dem Jahre 2000 brach das schöne Gebäude des Börsenbooms zwar recht langsam, dennoch dramatisch in sich zusammen. Die Versicherungswirtschaft der Schweiz und die Pensionskassen sind – im Gegensatz etwa zu Japan – mit einem blauen Auge davongekommen. Sie haben jedoch – im Zusammenhang mit übertriebenen Bereicherungsallüren einiger Topmanager – einen ungeheuren Vertrauensverlust erlitten. Es wird schwierig sein und wohl Jahre dauern, in der Bevölkerung wieder Vertrauen zu gewinnen. Die Neubesinnung ist im Gange. Was Not tut, ist, die Rückbesinnung auf solide Grundsätze zu verbinden mit den Anforderungen einer modernen Dynamik, die sich weniger an Börsengewinnen als an wissenschaftlichem Fortschritt orientiert.

Wo stehen wir Aktuare?

Durch die Schaffung eines vollamtlichen Sekretariates, den starken Ausbau der Koordination und Transparenz bei der Ausbildung, unsere internationalen Kontakte, die Schaffung einer Struktur für fachspezifische Stellungnahmen und nun ein Kon-

zept für die Weiterbildung haben wir die Basis geschaffen, um kommende Herausforderungen zu meistern. Es scheint zu gelingen, dass wir auch die nächsten Jahre im Milizsystem unsere Aufgaben erfüllen können.

Als scheidendem Präsidenten sei es mir erlaubt, einige Punkte zu nennen, die mir für die Zukunft wichtig erscheinen. Selbstverständlich ist es dem neuen Vorstand und dem neuen Präsidenten unbenommen, andere Schwerpunkte zu setzen.

Persönlich sehe ich Schwerpunkte in folgenden Bereichen:

1. Weiterbildung, sowohl fachlich als auch in Bereichen wie etwa der Kommunikationsfähigkeit.
2. Vermehrter Einbezug der Pensionsversicherungsexperten ins aktuelle Denken.
3. Deutliche Steigerung der Öffentlichkeitsarbeit. Speziell Entscheidungsträger (Politiker, Wirtschaftsspitzen) oder Vermittler von Informationen (Journalisten) sind weit mehr als bisher über versicherungstechnische Zusammenhänge aufzuklären.
4. Vermehrte Herausgabe versicherungstechnischer Richtlinien, in Zusammenarbeit mit analogen Bestrebungen im Ausland und evtl. mit den Aufsichtsbehörden.
5. Förderung und Verbreitung der aktuariellen Forschung und deren Anwendungen.
6. Fortsetzung der bisherigen Anstrengungen in weiten Bereichen (Ausbildung, Rechnungslegung u.a.m.).

Abschliessend möchte ich mich sehr herzlich bei Ihnen, meine Damen und Herren, bedanken für das Vertrauen, welches Sie all diese Jahre der Vereinigung und auch mir persönlich als Präsident SAV entgegengebracht haben.

Es war eine schöne und interessante Zeit, und ich wünsche meinem Nachfolger, den Sie heute wählen, ebensolche Befriedigung in diesem wichtigen Amt, wie ich sie erfahren durfte.

Der Präsident: *Herbert Lüthy*